



In drei Monaten wurde das Erdgeschoss der alten Josefschule zu einer fünfgruppigen Kita umgebaut – nach den Plänen von Architekt Jörg Hilger (l.). Für Jugendamts-Chefin Anna Pohl und Georg Mümken vom Immobilienmanagement ist sie ein Paradebeispiel für das städtische U3-Programm. MZ-Foto Münsterview/Witte

Zielflagge im Kita-Wettrennen

MZ 01/08/2013

Ab heute gilt der Anspruch auf einen U3-Betreuungsplatz – in der Josefschule laufen die letzten Umbauten

MÜNSTER. Staubig sind sie, die letzten Meter auf der Zielgeraden. Und laut. Im Foyer der alten Josefschule hallt der Lärm der Bohrmaschinen von den Wänden wider. Über die Plänen, die die Böden schützen, eilen Schreiner und Elektriker, die Trockenbauer sind schon weg. Binnen dreier Monate haben sie hier eine Kita eingebaut. Gerade noch rechtzeitig.

Heute ist der Tag, auf den nicht nur die Handwerker in der Josefschule hingearbeitet haben. Sondern auch Jugendamt, Kita-Träger, Erzieherinnen, Architekten und Politiker, und das seit 2007. Ab heute haben alle Kinder von einem bis drei Jahren einen gesetzlichen Anspruch auf Tagesbetreuung. Münster hat darauf mit einem beispiellosen Ausbauprogramm für U3-Plätze reagiert, das die Stadt einen zweistelligen Millionenbetrag gekostet hat.

Der Umbau der seit zehn Jahren geschlossenen Grundschule im Südviertel ist eines der größten Projekte der „heißen Phase“. Im April hatte der Rat ein Sofortprogramm gestartet, um bis zum heutigen Stichtag noch einmal 280 neue Kita-Plätze zu schaffen. 70 davon sind seit Mitte Mai in der Josefschule entstanden, die die Stadt zuvor fast verkauft hätte: Nur der Widerstand gegen die Alternative, einen Kita-Neubau im Südpark, brachte sie als Standort ins Gespräch.

Sandkästen auf dem Hof

„Ich bin echt glücklich, dass wir hier reingekommen sind“, sagt Anna Pohl. Die Leiterin des Jugendamts steht zwischen Leitern und Werkzeugkoffern und wirft einen Blick auf die „Städtische Kita Hermannstraße“, wie die Einrichtung heißen soll. Im kompletten Erdgeschoss sind Klassen-

zimmer zu Gruppen-, Schlaf-, Wickelräumen geworden. Wo der Schulhof war, stehen drei große Sandkästen mit Spielgeräten. In den WCs dagegen ist alles etwas kleiner: Die Waschbecken hängen jetzt auf Kniehöhe eines Erwachsenen – genau richtig für die neuen Nutzer.

Zwei U3- und drei Ü3-Gruppen ziehen hier ein. Die Plätze, sagt Pohl, sind alle vergeben, offizieller Starttermin ist der 1. September. Heute beginnt das Großreinemachen, am Freitag kommen die Möbel. Dann ist das Team der neuen Kita schon vor Ort, richtet die Räume wohnlich her, räumt Spielsachen, Geschirr, Windeln ein.

„Ein enormer Kraftakt“ seien die vergangenen Monate gewesen, sagt Georg Mümken vom Amt für Immobilienmanagement – und meint damit nicht nur den Umbau der Josefschule. Ein Dutzend Ki-

tas hat die Stadt gleichzeitig erweitert oder neu gebaut (s. Info-Kasten), weitere große Projekte in Amelsbüren, Berg Fidel, am Inselbogen und in der York-Kaserne werden in den kommenden Monaten fertig. Insgesamt soll das U3-Ausbauprogramm sogar noch bis Ende 2015 laufen.

Positive Zwischenbilanz

Der Aufwand, findet Mümken, habe sich gelohnt, unter Zeitdruck und Platzmangel seien „sehr kreative Lösungen“ entstanden. Auch Anna Pohl zieht eine positive Zwi-

schensbilanz des nicht immer konfliktfreien Kita-Ausbaus: „Ich glaube nicht, dass man mehr machen kann.“ Ob das Münsters Eltern auch so sehen, müssen die kommenden Wochen zeigen. Ab heute können sie gegen die Stadt klagen, wenn die ihrem U3-Kind keinen Betreuungsplatz zur Verfügung stellen kann. Bisher, sagt Pohl, habe erst ein Paar über seinen Anwalt eine solche Klage angedroht: „Das sehe ich ganz gelassen.“ Noch hoffe sie, auch in diesem Fall eine gütliche Einigung zu finden. Jörg Gierse

Diese Kitas gehen jetzt an den Start

Zum heutigen 1. August eröffnen die Kitas Mauritzschule und Johannes-Buschhaus sowie zusätzliche Gruppen in der Stern-Kita, der Andreas-Kita Coerde, der LWL- und der BASF-Betriebskita.

Zum 1. September nehmen neben der Kita in der Josefschule auch die Pavillon-Kitas Edelbach und Wilkinghege sowie neue Gruppen in der Kita Fliednerhaus und im Wuddi Kinderhaus den Betrieb auf.